

# Resolution II

---

Die Teilnehmer der Versammlung fordern die Erstellung eines alternativen Energiekonzeptes für Freiburg, welches insbesondere die Punkte

- Rationelle Energienutzung
  - Einsatz von erneuerbaren Energieträgern
  - Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Energieform
- berücksichtigen sollte!

Die Beteiligung der Freiburger Bürger bei der Vorbereitung und Durchführung des Konzeptes muß — z.B. durch die Einrichtung von Stadtteilversammlungen — gewährleistet werden. Die von der Stadtverwaltung in Auftrag gegebene Studie zu einer „Integrierten Energieversorgung für Freiburg“ betrachten wir als einen notwendigen, aber keinesfalls ausreichenden Schritt.

Insbesondere fordern wir folgende Sofortmaßnahmen von der Stadt:

- Einrichtung einer unabhängigen Energieberatungsstelle mit direkter Verantwortlichkeit gegenüber dem Gemeinderat.
- Offenlegung der Bezugsverträge der FEW mit den Vorlieferanten von Strom und Gas sowie Offenlegung der Konzessionsverträge.
- Erstellung einer Schadstoffbilanz für den Raum Freiburg um insbesondere die Umweltbelastung durch die unterschiedlichen Ener-

gieträger und Energienutzungsformen zu erfassen und um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

- Aufhebung von Bauvorschriften, welche das Anbringen von Sonnenkollektoren erschweren oder die passive Nutzung der Sonnenenergie unmöglich machen. Letzteres ist z.B. durch geeignete Anordnung und Größe der Fenster sowie durch Südausrichtung der Gebäude möglich.

- Umbau aller städtisch verwalteten Gebäude zu vorbildlichen Objekten bezüglich Energienutzung und Energieeinsparung.

- Auf- und Ausbau eines leistungsfähigen und billigen öffentlichen Nahverkehrsnetzes. Dazu gehört z.B. die Einrichtung von Park&Ride-Systemen, um Pendlern die Benutzung der energieeffizienteren Straßenbahn zu ermöglichen.

- Ausbau von Radwegen mit derselben Priorität, mit der die dem Autoverkehr dienenden Straßenbaumaßnahmen durchgeführt werden.

- Aufstellung von Sammelcontainern bzw. Einrichtung von Sammelstellen für Aluminium, Papier, Altöl, Batterien, Arzneimittel und sonstige gefährliche Chemikalien in allen Stadtteilen. Die Wiederverwendung von Aluminium und Altpapier benötigt erheblich weniger Energie und verursacht eine geringere Schadstoffemission als die bei Neugewinnung dieser Stoffe der Fall ist.

Bitte wenden!

**Desweiteren verlangen wir die Prüfung folgender Vorschläge:**

● Entwicklung eines städtischen Förderprogrammes, welches Maßnahmen zur rationelleren Energienutzung und die Verwendung von erneuerbaren Energieträgern in privaten Haushalten und im Kleingewerbe durch Verordnungen, finanzielle Zuschüsse und günstige Kredite unterstützt. Das Förderprogramm muß sicherstellen, daß die durchgeführten Maßnahmen nicht zu Lasten der Mieter gehen. Zur Finanzierung des Programms soll u.a. die Konzessionsabgabe der FEW an die Stadt, — gegenwärtig 15,4 Mill. DM jährlich — verwendet werden.

Unter anderem sollten gefördert werden:

- Durchführung von energiesparenden Maßnahmen in Mietwohnungen (!) durch rechtliche und finanzielle Unterstützung der Mieter.
- Einsatz von Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung.
- Maßnahmen zur Wärmedämmung (z.B. Isolierfenster)
- Verbesserungen an Heizungsanlagen wie z.B. moderne Brenner und Einbau von Regelungsanlagen.
- Die FEW übernimmt — unter Wiederherstellung öffentlicher Kontrolle — langfristig die Aufgabe, nicht nur Energie zu verteilen,

sondern auch verstärkt selbst zu erzeugen.

Konkret könnte dies geschehen durch:

- Abnahme von industrieller Abwärme zu Heizzwecken (z.B. von der Firma Rhodia)
- Abnahme von privat oder gewerblich erzeugtem Strom.
- Übernahme der bestehenden Heizwerke und Umbau zu Heizkraftwerken, welche Wärme und Strom erzeugen.
- Bau von Blockheizkraftwerken zur Erzeugung von Strom und Heizwärme für einzelne Stadtgebiete wie es sich z.B. im GRÜN und in zukünftigen Neubau- und Sanierungsgebieten anbieten würde.
- Bau einer Müllverschmelungsanlage im Rahmen eines städtischen Müllbeseitigungskonzepts, welches aus Recycling, Kompostierung ohne Klärschlamm und Verschmelung besteht. (Die Müllverschmelung ist eine energieeffiziente und umweltschonende Alternative zur Müllverbrennung.)
- Umrüstung von vorhandenen Elektroheizungsanlagen und Elektrowärmepumpen und Nichtzulassung neuer Anlagen dieser Art, da sie die eingesetzte Primärenergie extrem schlecht bzw. ungünstig ausnutzen.